

## **1. Vorbereitung**

Als mir klar wurde, dass ich gerne in meinem Master ein Auslandssemester machen würde, habe ich mich selbst über die Uni Bremen Website über Erasmus Partneruniversitäten informiert. Zusätzlich habe ich die offiziellen International Office Veranstaltungen besucht, in denen bereits alle Fragen zum Programm und Ablauf geklärt werden konnten. Als es dann in die engere Auswahl des Landes für mein Auslandssemester ging, habe ich mir einige Aspekte herausgesucht, die das Land auf jeden Fall erfüllen/ bieten sollte. Zum Beispiel war mir vorab bewusst, dass ich gerne innerhalb der EU bleiben würde aber auch irgendwo hin, dass etwas besonderer ist und man nicht auf dem Schirm hat. So fiel mein Blick auf die baltischen Staaten und nach genauerer Recherche traf ich meine Wahl zugunsten Estlands. Als diese Wahl feststand, ging alles ziemlich schnell. Man hat sich auf den Platz beworben und nach der Zusage aus Tallinn, wurde das „Erasmus-Prozedere“ von Mobility Online gestartet.

## **2. Formalitäten im Gastland**

Bezüglich der Formalitäten im Gastland gab es keinerlei Probleme, da man stets Hilfe seitens der TalTech angeboten bekommt. So wurde uns bereits in den Orientationdays gesagt, wie wir bei der Wohnsitzanmeldung und Beantragung der estnischen ID Card vorzugehen haben und alle nötigen Dokumente mit uns zusammen ausgefüllt, da unter anderem ein Formular nur auf Estnisch zu erhalten ist. Anschließend wurde uns das Prozedere erklärt und worauf wir sonst achten müssen. Die Anmeldung an sich mussten wir dann selbstverständlich allein im lokalen Verwaltungsamt machen, aber da nur der bereits ausgefüllte Zettel abgegeben werden musste und nach ein paar Tagen / Wochen (je nach Auslastung des Amtes) konnte man schon seine ID Card in der nächstgelegenen Polizeistation für 25€ abholen. Besonderer Vorteil dieser ID Card in Tallinn ist, dass man dann als offizieller Bürger der Stadt komplett kostenlos innerhalb der Stadt die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Bahn) nutzen kann. Zudem kann man mit der Karte auch ohne extra Gebühr Zugang zu allen Bibliotheken bekommen und Bücher ausleihen.

## **3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Die TalTech ist im Vergleich zur Uni Bremen etwas kleiner, das ist allerdings auch ein großer Vorteil. Die Gebäude sind allesamt miteinander durch Gänge und geschlossene Brücken miteinander verbunden und rahmen den Campuspark sozusagen ein. Dies ist besonders praktisch bei kaltem und schlechtem Wetter. Auch die Zahl der Studierenden ist

geringer, wodurch die Kurse angenehm klein sind und man mehr mit den Dozenten diskutieren kann, innerhalb der Vorlesungen und besser auf Fragen eingegangen wird. Generell sind die Module etwas anders gestaltet als man sie normaler Weise aus Bremen kennt. An der TalTech gibt es unter anderem Kurse, in denen man neben einer abschließenden Klausur sich an Diskussionen beteiligen, In-class Tests oder Essays schreiben, Gruppenarbeiten abgeben und präsentieren muss, um bereits Punkte für die Gesamtnote zu sammeln. Bspw. hatte ich einen Kurs, der bereits in der vierten Veranstaltung einen 10% gewichteten In-Class Test über die Inhalte der vergangenen Vorlesungen. Anschließend gab es eine Gruppenarbeit für 40%, jede Vorlesung Noten für die Mitarbeit für insgesamt 20% und am Ende für 30% die Abschlussklausur. Dies schien im ersten Augenblick ungemein viel Arbeit zu sein im Vergleich zu Portfolio Prüfungen der Uni Bremen, aber im Endeffekt hat sich herausgestellt, dass gar nicht mal so anstrengend war. Gerade zum Ende des Semesters als es zum Lernen für die Abschlussklausuren kam, hat man bemerkt, dass es viel einfacher war Inhalte zu behalten, da man bereits durch die mündliche Teilnahme an Diskussionen oder den ersten Test viel Wissen und somit weniger Lernaufwand hatte. So war es auch möglich alles in allem eine bessere Note zu bekommen als wenn man eine große Klausur am Ende des Semesters schreibt und diese möglicherweise nicht so gut abschneidet. Darüber hinaus ist es an der TalTech üblich, dass man Klausuren einmal wiederholen kann, um die bisherige Note zu verbessern. Dementsprechend ist der Druck auch für Erasmusler nicht allzu hoch, falls mal ein Ausrutscher passiert, denn innerhalb des Semesters werden zwei bis drei verschiedene Möglichkeiten geboten eine Klausur zu schreiben. Da ich im Wintersemester dort studiert habe, gab es zum Beispiel einen Klausurtermin bereits im Dezember (ungefähr zwei Wochen nach der letzten Vorlesung) und zwei Termine im Januar (Anfang und Mitte). So konnte man sich auch selbst entscheiden ob man alle Klausuren bereits im Dezember abhaken und sich ggf. im Januar verbessern möchte, oder sich die Klausuren verteilen möchte oder ob man erst einmal ein wenig Entspannen möchte während der Weihnachtszeit.

#### **4. Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende,**

Natürlich muss man bei der TalTech beachten, dass auch die Kurse am Ende zu den Schwerpunkten, die man hat passt. Meine sind International Management und Innovationsökonomik und das Angebot des TalTech passte sehr gut. Das Benotungssystem der TalTech unterscheidet sich allerdings von dem der Uni Bremen. So sieht es übrigens aus: 5 – excellent, 4 – very good, 3 – good, 2 – satisfactory, 1 – poor, 0 – fail. In der Regel sind mit etwas Fleiß schon 4 Punkte (also „sehr gut“) drin.

## **5. Unterkunft**

In Sachen Unterkunft habe ich mir das Leben etwas einfacher gemacht und habe das Academic Hostel (5 Gehminuten von der Uni entfernt) gewählt. Dieses kostete 7€ pro Nacht für ein Bett in einem Zwei-Personen Zimmer in einer 4-er WG mit eigenem Badezimmer und Küche. Einmal wöchentlich hatten wir eine Putzfrau (incl.) da, die nicht nur alle offenen Flächen saubermachte, sondern wir bekamen auch frische Bettwäsche, ein großes Handtuch, neues Küchen- und Toilettenpapier sowie Seife, Spülmittel und Müllbeutel dazu. Generell war das Hostel voll mit Erasmusstudenten, sodass eigentlich immer etwas los war und man sich ständig auf den Fluren getroffen hat und quatschen konnte. So hat man direkt Anschluss finden können und konnte viele Freunde dazugewinnen, was sehr schön war. Einziger möglicher Nachteil: Wenn man mit seinen Mitbewohnern nicht klarkommt, gibt es kaum Möglichkeiten das Zimmer zu wechseln, es sei denn irgendwo ist noch ein Bett frei. Aber falls es dazu kommen sollten, ist das Hostel Personal hilfsbereit, wie ich hörte.

## **6. Sonstiges**

Selbstverständlich dreht sich im Auslandsemester nicht alles ausschließlich um Uni. Meine Freunde und ich haben uns zum Beispiel einen Mietwagen gemietet und haben einen Roadtrip nach Tartu (nächstgrößte Stadt in Estland) gemacht. Auf dem Weg haben wir den höchsten Wasserfall Estlands und den Laheema National Park besucht, was zwei wirklich sehenswerte Locations in Estland sind. Neben eigens geplanten Ausflügen bietet allerdings auch das Tallinner Erasmusstudenten Netzwerk (kurz ESN Tallinn) Veranstaltungen an oder in Verbindung mit einem lokalen Anbieter Reisen bspw. nach Lappland oder St. Petersburg an. Diese sind auf jeden Fall empfehlenswert und das Preis-Leistungsverhältnis absolut in Ordnung. So konnte man sehr viele wunderschöne Erinnerungen sammeln und nochmal ein bisschen im Ausland reisen.

Auch wenn man nicht so viel Geld in der Reisekasse hat kann man gut herumreisen. Zum Beispiel kann man mit der Buslinie „Ecolines“ von Tallinn nach Riga und zurück für 10€ fahren. Wer denkt das für diesen Preis man sicherlich auch einiges an Service oder Beinfreiheit einbüßt, den muss ich ganz klar widersprechen: Man hat mehr als genug Platz zwischen den Sitzreihen, jeder Platz hat einen eigenen Touchscreen auf Augenhöhe im Vordersitz integriert auf dem viele Filme, Musik und Spiele angeboten werden, der Bus an sich hat freien Wlan-Zugang, eine saubere und funktionsfähige Toilette und kostenlosen Tee und Kaffee an Bord. Man kann schon behaupten, dass dies im Vergleich zu Flixbus schon echter Luxus ist.

Ich kann nur sagen, dass Tallinn ein richtig guter Ausgangspunkt ist, um eine Vielzahl von anderen Reisezielen zu erreichen. Ob per Bus oder Fähre, man kann relativ günstig und schnell mit Studentenrabatten alle Länder im Umkreis erreichen. Und das würde ich auch jedem raten, der sein Auslandssemester in Tallinn macht – es lohnt sich!

## **7. Nach der Rückkehr**

Die Confirmation of Study Period Unterschrift habe ich mir einen Tag vor meiner Abreise besorgt. Das Transcript of Records konnte man sich entweder noch am Ende ausstellen lassen (einfacher Screenshot der eingetragenen Noten machen und abstempeln lassen) oder man konnte es sich per Post zuschicken lassen. Meine Studienleistungen der TalTech können mir als Projektmodul, normales Wahlmodul und auch als freiwillige Zusatzleistung angerechnet werden. Generell ist es in Tallinn definitiv möglich, Kurse zu belegen, die zu Modulen der Uni Bremen passen. Zum Abschluss kann ich sagen, dass alle meine Ansprechpartnerinnen in Tallinn und auch in Bremen per Mail immer sehr gut und schnell zu erreichen waren, bei Problemen immer ein offenes Ohr hatten und schnell weiterhelfen konnten.

## **8. Fazit**

Am Ende meines Auslandssemesters kann ich nur sagen, dass es mir sehr in Tallinn gefallen hat. Ich hatte die Chance viele neue Leute und Orte kennenzulernen, konnte gut nebenher in umliegende Länder reisen und trotzdem sehr entspannt in der Uni mithalten. Es hat Spaß gemacht eine neue Kultur kennenzulernen und man hatte keinerlei Probleme sich schnell einzuleben. Estland hat viel zu bieten, egal ob man normaler Student ist und einfach nur was Neues sehen will, oder doch eher etwas abenteuerlustiger ist. Jeder findet auf jeden Fall etwas, was zu ihm passt.

Ich würde jedem, der erwägt ein Auslandssemester zu machen, ans Herz legen, sich über Tallinn genauer zu informieren. Mir hat es an der TalTech sehr viel Spaß gemacht und ich kann sie nur weiterempfehlen!